

Marketingunterlage



MARKET **OUTLOOK**

Februar 2026

 **Santander**
Deine Bank. Jederzeit. Überall.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die ersten Wochen des Jahres könnten ein guter Vorgeschmack auf die Entwicklung an den Finanzmärkten für den weiteren Jahresverlauf sein. Die Grundstimmung für die Aktienmärkte ist grundsätzlich positiv, wie der deutliche Kursanstieg mit mehreren neuen Allzeithochs bei vielbeachteten Leitindizes wie dem DAX 40 und dem US-amerikanischen S&P 500 zu Jahresbeginn zeigt.

Allerdings kann es jederzeit zu mehr oder weniger kräftigen Gegenbewegungen und Korrekturen kommen. Ausgelöst werden können sie durch eine weitere Eskalation bei geopolitischen Krisenherden wie der Ukraine, dem Iran und Venezuela. Einen noch größeren Einfluss dürften aber Angriffe auf die internationale Handelsordnung haben. Dies zeigt sich in der Reaktion der Finanzmärkte auf die neuen Zolldrohungen gegen europäische Verbündete, mit denen US-Präsident Trump seinen Anspruch auf Grönland zwischenzeitlich durchsetzen wollte.

Die an den Finanzmärkten spürbar gestiegene Verunsicherung führte allerdings nicht zu einer Flucht in den sicheren Hafen der Staatsanleihen. Deren Renditen schwankten lediglich etwas stärker. Denn zusätzliche Zölle auf Einfuhren in die USA dürften dort zu höheren Inflationsraten führen und dabei vor allem die amerikanischen Konsumenten belasten. Zudem wirken eine weiter steigende Staatsverschuldung und überproportional zunehmende Zinsausgaben belastend. Dies begrenzt wiederum den Spielraum der amerikanischen Notenbank für eine deutliche Lockerung ihrer Geldpolitik.

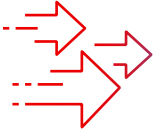
Trotz des voraussichtlich langsamer abnehmenden Zinsvorsprungs der US-Staatsanleihen sollte der strukturelle Aufwertungstrend des Euro bestehen bleiben. Eine Rolle dürfte hier der andauernde politische Druck auf die US-Notenbank Fed spielen, durch den deren Unabhängigkeit gefährdet scheint. Für eine erhöhte Unsicherheit könnte hier der im Mai anstehende Wechsel an der Spitze der Fed sorgen.

Vor diesem Hintergrund sollten Anleger weiterhin auf eine breite Diversifikation ihrer Portfolios achten. Dabei können sie Aktien unverändert leicht übergewichten. Hier überwiegen bei einem mittelfristigen Anlagehorizont nach wie vor die Chancen. Zur Stabilisierung sollte in den Portfolios aber auch ein entsprechender Anteil von Anleihen enthalten sein.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen. Bleiben Sie gesund.

Dr. Klaus Schröder
Market Strategy,
Santander Asset Management





EURO – MODERATE AUFWERTUNG HÄLT AN

Die Gemeinschaftswährung hat im vergangenen Jahr zum US-Dollar spürbar um 13,5 % aufgewertet. Dabei erfolgte der größte Teil des Kursanstiegs in den ersten Monaten des Jahres, als US-Präsident Trump durch seine Zollpolitik und die Angriffe auf die Unabhängigkeit der US-Notenbank für eine erhebliche Verunsicherung der Finanzmärkte sorgte. Sein Jahreshoch erreichte der Euro Mitte September mit knapp 1,19 US-Dollar je Euro. Seitdem hat er unter Schwankungen etwas nachgegeben.

Die Mehrzahl der Einflussfaktoren spricht dafür, dass die Gemeinschaftswährung im Jahr 2026 per Saldo weiter leicht aufwerten sollte.

- Während die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik auf absehbare Zeit unverändert belassen dürfte, wird die amerikanische Notenbank ihre Leitzinsen in diesem Jahr voraussichtlich zweimal senken.
- Dies sollte dazu führen, dass der Zinsvorsprung von US-Treasuries zu vergleichbaren Bundesanleihen bei Papieren mit geringen Laufzeiten weiter abschmelzen wird. Bei Langläufern könnten die höheren Kapitalmarktzinsen wegen einer kaum abnehmenden Inflationsrate und weiter kräftig steigenden Staatsschulden in den USA dagegen weitgehend bestehen bleiben.
- Bremsend auf die Aufwertungstendenz des Euro sollte wirken, dass die US-Wirtschaft im Jahr 2026 vor allem wegen der regen KI-Investitionen mit mehr als 2 % abermals stärker wachsen sollte als der Euroraum mit circa 1,2 %.

Insgesamt dürfte der Euro zum US-Dollar bis zum Jahresende moderat in Richtung 1,20 aufwerten. Auch dann wäre er, gemessen an der jeweiligen Kaufkraft, noch immer unterbewertet. Der „faire“ Wert liegt bei ungefähr 1,20.

SOWOHL EURO-STÄRKE ALS AUCH DOLLAR-SCHWÄCHE

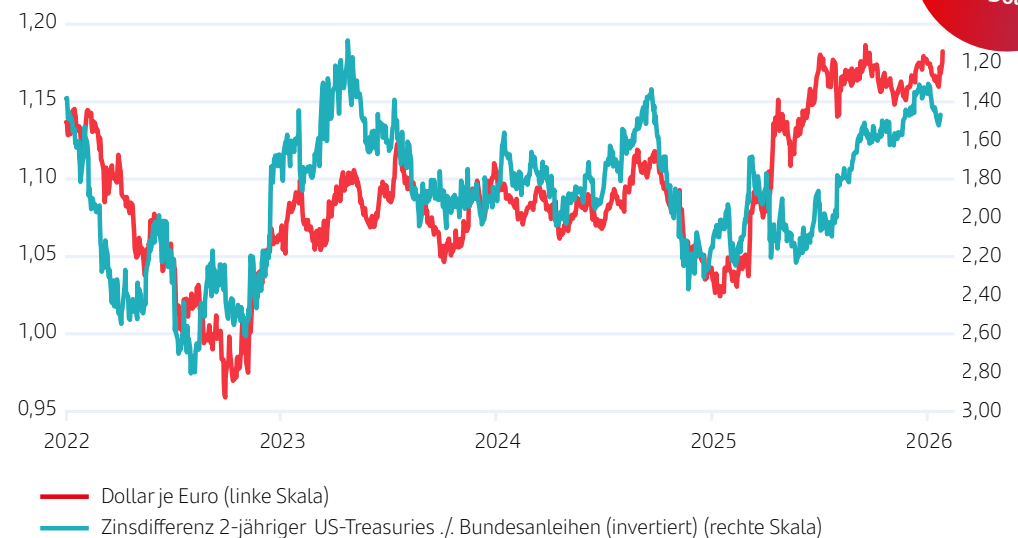
Bei der Aufwertung des Euro zum US-Dollar handelt es sich sowohl um eine Euro-Stärke als auch eine Dollar-Schwäche. Für die Euro-Stärke spricht, dass die Gemeinschaftswährung 2025 auch gegenüber anderen wichtigen Währungen wie dem Japanischen Yen und dem Britischen Pfund Sterling deutlich aufgewertet hat, wenn auch nicht so stark wie zum Greenback. Zudem hat der Euro zum Schweizer Franken im vergangenen Jahr sogar leicht nachgegeben.

Die Dollar-Schwäche zeigt sich im Rückgang des US-Dollar-Indexes von mehr als 9 %. Dieser Indikator misst die Entwicklung der globalen Leitwährung mittels eines Warenkorbs aus sechs Währungen (Euro, Japanischer Yen, Britisches Pfund Sterling, Kanadischer Dollar, Schwedische Krone und Schweizer Franken). Zudem wertete der Dollar auch zum Mexikanischen Peso und dem Brasilianischen Real deutlich ab.

Die vielfach betonte Eigenschaft des US-Dollar als sicherer Hafen könnte in diesem Jahr weiter gefährdet werden. Die USA tragen durch ihre Zollpolitik und die andauernden Angriffe auf die US-Notenbank Fed maßgeblich zu den erhöhten geopolitischen Risiken bei.

Abnehmender Zinsvorsprung negativ für US-Dollar

WÄHRUNGEN, US-DOLLAR JE EURO UND ZINSDIFFERENZ



Quelle: LSEG Datastream



DEUTSCHLAND – LEICHTE WACHSTUMSBELEBUNG DURCH KONJUNKTURPROGRAMME

Nach zwei Jahren Rezession hat sich die deutsche Wirtschaft 2025 mit einem kleinen Plus von 0,2 % zum Vorjahr stabilisiert. Hierzu haben vor allem die privaten Haushalte und der Staat mit höheren Konsumausgaben beigetragen. Bremsend wirkte neben niedrigeren Wohnungsbau- und Ausrüstungsinvestitionen ein hoher negativer Außenbeitrag. Zuletzt haben sich die Anzeichen verstärkt, dass sich die holprige Erholung fortsetzen dürfte.

- Die Stimmung der deutschen Unternehmen hat sich, gemessen am viel beachteten ifo-Geschäftsklimaindex, im Januar mit 87,6 Punkten nicht verändert. Langfristig liegt sie damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau.
- Dagegen hat sich der vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stärker als erwartet verbessert. Mit 48,7 Punkten liegt er aber nach wie vor in der Rezessionszone. Der entsprechende Wert für die Dienstleistungen nahm in der Expansionszone weiter auf 53,3 Punkte zu.
- Von den privaten Konsumausgaben dürften zunächst nur wenig Impulse kommen. Die Stimmung der privaten Haushalte hat sich zu Jahresbeginn mit –26,9 Punkten auf das niedrigste Niveau seit bald zwei Jahren verschlechtert. Negativer werden vor allem die Einkommenserwartungen beurteilt, während die Sparneigung zugenommen hat.
- Angesichts der überwiegend schuldenfinanzierten Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur, der Klimaneutralität und der Verteidigung dürfte sich die staatliche Neuverschuldung von 2,4 % im Jahr 2025 deutlich auf circa 3,5 % des BIP 2026 beschleunigen.

Die deutsche Wirtschaft dürfte im Gesamtjahr 2026 mit rund 1 % merklich stärker wachsen. Allerdings handelt es sich dabei noch nicht um einen selbsttragenden Aufschwung.

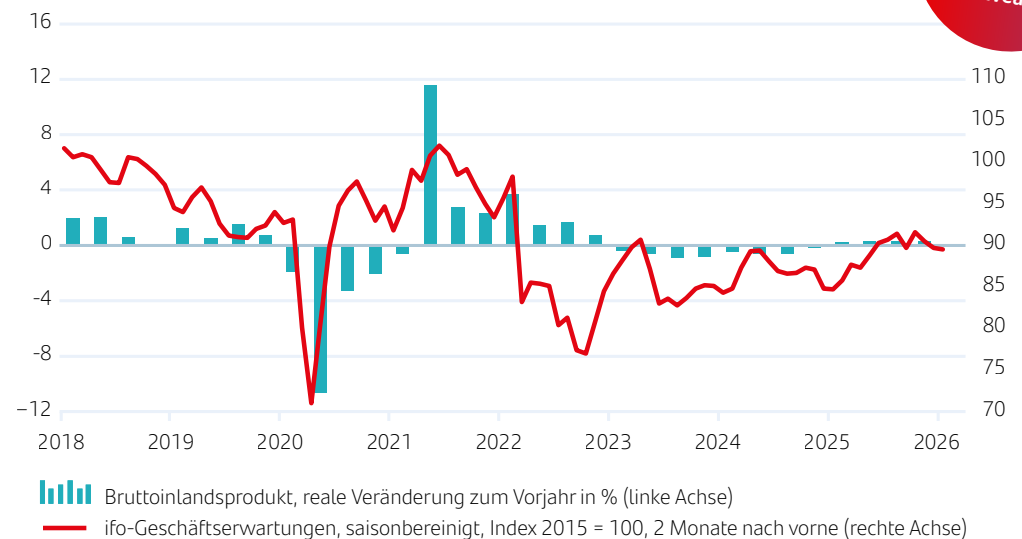
EXPORTE WEITERHIN NUR VERHALTEN

Die Exporte gingen 2025 in Deutschland mit einem Minus von 0,3 % zum dritten Mal in Folge zurück. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft wurde nicht nur von den im internationalen Vergleich hohen Energie- und Arbeitskosten belastet. Verschlechtert hat sie sich zusätzlich durch die merkbare Aufwertung des Euro und die spürbare Anhebung der US-Zölle auf deutsche Waren. Gleichzeitig legten die Importe kräftig um 3,6 % zu. Hierzu haben vor allem verstärkte Einfuhren aus China beigetragen. In der Folge schmälerte ein hoher negativer Außenbeitrag von 1,5 Prozentpunkten die deutsche Wirtschaftsleistung erheblich.

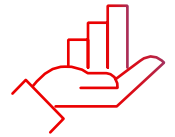
In diesem Jahr dürften sich die Exporte wieder leicht erholen. So sind die Aufträge aus dem Ausland Ende vergangenen Jahres wieder deutlich gestiegen. Dabei hat die Nachfrage aus dem Euroraum überproportional zugenommen. Die weitere Belastung durch zusätzliche US-Zölle kann nicht ausgeschlossen werden. Dafür dürfte eine Verschlechterung durch eine weitere Aufwertung des Euro vor allem zum US-Dollar geringer als im vergangenen Jahr ausfallen.

Holprige Erholung von niedrigem Niveau

DEUTSCHLAND, BRUTTOINLANDSPRODUKT UND IFO-GESCHÄFTSERWARTUNGEN



Quelle: LSEG Datastream



INVESTMENTSTRATEGIE RENTEN – WENIG SPIELRAUM FÜR NIEDRIGERE KAPITALMARKTZINSEN

An den internationalen Anleihemärkten sind die Kapitalmarktzinsen zuletzt per Saldo leicht gestiegen. Die erhöhte Unsicherheit durch die zwischenzeitlichen Zolldrohungen von US-Präsident Trump gegen mehrere europäische Staaten führte nicht dazu, dass Staatsanleihen als „sicherer Hafen“ verstärkt nachgefragt wurden.

Die Kapitalmarktzinsen langlaufender Papiere dürften sich in den kommenden Monaten unter Schwankungen seitwärts entwickeln. Bei Papieren mit kürzerer Laufzeit könnten sie besonders in den USA leicht nachgeben.

- Hierzu dürfte vor allem eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die amerikanische Notenbank beitragen. Der Spielraum für Leitzinssenkungen ist allerdings begrenzt. Die Inflationsrate wird in den USA auch wegen der andauernden Überwälzung der höheren Zölle auf die Konsumenten weiterhin über dem von der Notenbank angestrebten Niveau von rund 2 % verharren. Zudem trägt eine sehr restriktive Migrationspolitik dazu bei, dass die Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau verharren kann und deshalb ein erhöhter Lohndruck bestehen bleibt.
- Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich auf absehbare Zeit abwarten. Sie hat mit einer Inflationsrate von zuletzt 1,9 % das Preisstabilitätsziel bereits erreicht und kann ihre Leitzinsen mit 2,00 % beim Einlagensatz auf einem neutralen Niveau belassen.
- Gegen einen merklichen Rückgang der Kapitalmarktzinsen spricht, dass die Neuverschuldung – wie in den USA – weiterhin sehr hoch ausfällt bzw. – vor allem in Deutschland – deutlich ansteigt. Daher nimmt die Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften erneut zu. Somit ist mit einer weiteren spürbaren Zunahme der Emission von Staatsanleihen zu rechnen.

Insgesamt bleiben Anleihen ein wichtiger Stabilisator in einem gut strukturierten Depot.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlagen für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

INVESTMENTSTRATEGIE AKTIEN MIT KAPITALERHALT

Santander Anlagefokus – Santander Euro Capital 95

Rentenfonds mit Aktienoptionen und Endfälligkeit am 6. März 2031.

Käufe sind nur vom 10. Februar bis 6. März 2026 möglich.

WKN A41KBC / ISIN LU3175843344

Anlageziel

Ziel ist es, das investierte Kapital weitgehend zu erhalten (angestrebt ist eine 95 % Rückzahlung zum Laufzeitende) und gleichzeitig an einem möglichen Aufschwung des europäischen Aktienmarktes (Euro Stoxx 50) zu mindestens 50 % zu partizipieren. Hierfür kombiniert der Fonds solide europäische Anleihen mit Aktien-Index-Optionen.

Chancen

- + Angestrebter Kapitalerhalt von 95 % zum Laufzeitende (nicht garantiert).
- + Beteiligung an positiver Entwicklung des Euro Stoxx 50.
- + Strategie des Haltens der Anleihen bis zur Fälligkeit.

Risiken

- Wertschwankungen möglich; 95 % Rückzahlung ist ein Ziel, keine Garantie.
- Keine Zusatzrendite bei fallendem oder stagnierendem Aktienmarkt.
- Ausfallrisiko der Anleihen-Emittenten.

RENTENMÄRKTE, RENDITE 10-JÄHRIGER BUNDESANLEIHEN – IN %



Quelle: LSEG Datastream

Psychologischer Widerstand bei 3 %



INVESTMENTSTRATEGIE AKTIEN – AUFWÄRTSTRENDS INTAKT

Die internationalen Aktienmärkte sind mit dem Schwung von Ende 2025 in das neue Jahr gestartet. Dabei erreichten mehrere Leitindizes wie der amerikanische S&P 500, der japanische Nikkei, der EuroStoxx 50 und der DAX 40 abermals neue Allzeithochs. Danach kam es, vor allem wegen der Zollandrohungen des US-Präsidenten Trump gegen mehrere europäischen Staaten im Grönland-Streit, zu einer Gegenbewegung.

Die Mehrzahl der bekannten Einflussfaktoren spricht für eine Fortsetzung der volatilen Aufwärtsbewegung.

- Die Weltwirtschaft wird ihr moderates Wachstumstempo von gut 3 % im neuen Jahr voraussichtlich weitgehend beibehalten können. Die negativen Auswirkungen der erratischen US-Zollpolitik können in einigen Ländern, wie Deutschland und den USA, durch eine expansive Fiskalpolitik aufgefangen werden.
- Die erwarteten weiteren Leitzinssenkungen der amerikanischen Notenbank dürften zusätzlich stimulierend wirken. Die merkliche Lockerung der Geldpolitik durch die EZB seit Mitte 2024, die inzwischen als neutral einzustufen ist, hat ihre expansive Wirkung noch nicht vollständig entfaltet.
- Nach Analystenprognosen sollten die Unternehmen ihre Gewinne im neuen Jahr erneut merklich steigern können. Hierzu trägt in den USA auch eine spürbare Reduzierung der Unternehmenssteuern bei.
- Weiterhin sind Aktien, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, vor allem in Deutschland und im Euroraum langfristig gesehen nur als leicht überbewertet anzusehen. In den USA sind sie dagegen vergleichsweise hoch bewertet.

Daher könnte der Kursanstieg 2026 weniger kräftig als in den vergangenen drei Jahren ausfallen. Zudem ist angesichts der geopolitischen Veränderungen zwischenzeitlich mit deutlichen Gegenbewegungen zu rechnen.

Für Aktien bleiben wir langfristig positiv. Größere Kursrückgänge eröffnen die Chance für neue Engagements.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlagen für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

AKTIENFONDS ASIEN (EX-JAPAN)

Santander Anlagefokus – Fidelity Sustainable Asia Equity A

WKN 986394 / ISIN LU0069452877

Anlageziel

Der Fonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio aus 50 bis 70 Aktien aus dem gesamten asiatischen Raum (ohne Japan). Das aktive Management legt den Anlagefokus dabei vor allem auf Aktien von asiatischen Marktführern, die zudem starke Nachhaltigkeitszahlen als auch günstige Bewertungen aufweisen.

Chancen

- + Partizipieren an asiatischen markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen mit nachhaltigen Ansätzen durch ein hoch qualifiziertes Management-Team
- + Breite Streuung über viele Länder und Branchen

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

AKTIENMÄRKTE, DOW JONES INDUSTRIALS – KURSINDEX



Quelle: LSEG Datastream

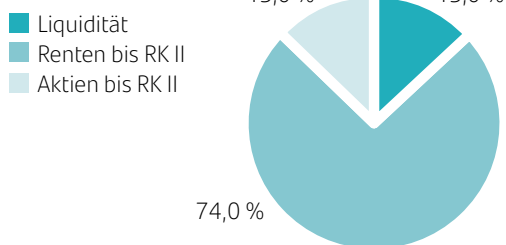
Die 50.000-Punkte-Marke im Visier

MODELLPORTFOLIOS IM ÜBERBLICK – IHRE RISIKOPRÄFERENZ ENTSCHIEDET

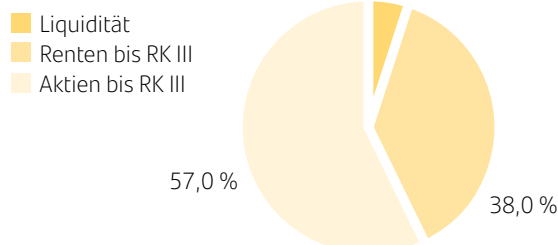
Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation, umsetzen.

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassen-ebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

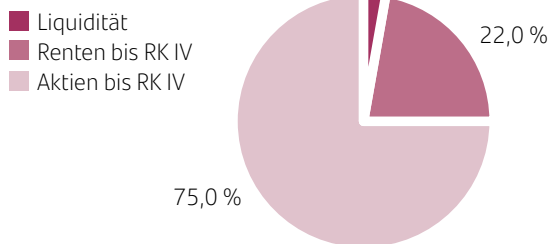
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 26.01.2026

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2026; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.